



Medienmitteilung 8. Juni 2021

An die Medienvertreterinnen und
Medienvertreter

Reise des Staatsrates in corpore nach Bern

Heute Dienstag 8. Juni ist der Staatsrat in corpore nach Bern gereist, um die vierte Generation des Agglomerationsprogrammes (AP4) einzureichen. Begleitet von den Verantwortlichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus dem Kanton Waadt und aus Frankreich hat er die strategischen Achsen dieses Vierjahresplanes vorgestellt: Gestaltung des Bahnhofs Cornavin, Erweiterung des grenzüberschreitenden Tramnetzes und Anlage neuer Velowege. Bei dieser Gelegenheit hat der Genfer Staatsrat dem Bund, vertreten durch Vizebundespräsident Ignazio Cassis, einen Freundschaftsbesuch abgestattet und sich anschliessend mit den Genfer Abgeordneten in Bern unterhalten. Am Mittwoch 9. Juni wird der Staatsrat seine wöchentliche Sitzung in der Bundeshauptstadt abhalten.

Der Genfer Staatsrat ist heute Dienstag 8. Juni nach Bern gereist. Dies ist seine erste Reise in corpore ausserhalb des Kantons seit dem Anfang der COVID-19-Krise. Bei dieser Gelegenheit hat die Genfer Regierung bei den Bundesbehörden das Agglomerationsprogramm 4 (AP4) eingereicht. Sie wurde dabei von zwei Vizepräsidenten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Groupement local de coopération transfrontalière, GLCT) begleitet: Christelle Luisier Brodard, Staatsrätin, Vorsteherin des Departements für Inneres und Raumplanung des Kantons Waadt und Christian Dupessey, Präsident des Pôle métropolitain des französischen Grossraums Genf.

Mit dieser Reise in corpore wollte der Staatsrat nicht nur seine Unterstützung für das Agglomerationsprogramm demonstrieren, sondern auch dessen Bedeutung für Genf wie auch für die Schweiz hervorheben. "Die seit 15 Jahren vom Bund geführte Agglomerationspolitik ist ein wichtiges Instrument der Zusammenarbeit für die Region Grand Genève", betont Serge Dal Busco, der Präsident des Staatsrates. "Dieses Instrument ermöglichte uns eine gemeinsame Entwicklung des öffentlichen Verkehrs und einen fruchtbaren Dialog zur Raumplanung. Es hat uns auch motiviert, unsere natürlichen Ressourcen besser gemeinsam einzusetzen", fügt Antonio Hodgers, Staatsrat und Vorsteher des Raumplanungsdepartements (DT) hinzu.

Das AP4 beantragt die Unterstützung des Bundes für ein Investitionsprogramm in der Höhe von 520,8 Millionen Franken. Dessen Realisierung erstreckt sich über die laufende Periode von 2024 bis 2027. Indem es die Gesamtsicht einer grünen und multipolaren Agglomeration bekräftigt, baut dieses Programm auf den Errungenschaften der vorangehenden Programmgenerationen auf – die unter anderem die Realisierung des Léman Express ermöglichten, der inzwischen das grösste grenzüberschreitende S-Bahn-Netz Europas geworden ist. Die wichtigsten Massnahmen betreffen die künftige Erweiterung des Bahnhofs Cornavin (inkl. Neugestaltung der öffentlichen Räume um den Bahnhof herum und notwendige Anpassung der Tramlinien), die grenzüberschreitenden Verlängerungen der Tramlinien (Ferney-Voltaire und Annemasse) sowie neue Infrastrukturen für Velofahrer und Fussgänger (Verbreiterung der grünen Strecke Versoix – Pregny-Chambésy, Erweiterungen in Richtung Collex-Bossy und Genfer Stadtzentrum, Gestaltung einer grünen

Strecke zwischen dem agro-urbanen Park von Bernex und dem Bois de la Bâtie). Die Massnahmen des AP4 bestätigen somit die zentrale Rolle der Infrastrukturen des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs, um den alltäglichen Herausforderungen des Gebiets gerecht zu werden und dabei die natürlichen Ressourcen zu schützen und die Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. In dieser Hinsicht fügt sich das AP4 auch in die Orientierung des kantonalen Klimaplan ein, den der Staatsrat in corpore am letzten Mittwoch vor der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) präsentiert hat.

Der Staatsrat hat sich ausserdem mit Ignazio Cassis, dem Vizepräsidenten des Bundesrates und Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) getroffen. Als Freundschaftszeichen hat er ihm eine in eine Schiene des Léman Express gravierte Skulptur übergeben. "Mit dieser Geste möchten wir der starken Verbundenheit des Kantons Genf mit der Eidgenossenschaft Ausdruck verleihen", präzisiert Serge Dal Busco. "Die eidgenössischen und kantonalen Behörden arbeiten zurzeit Hand in Hand an der Vorbereitung für das Treffen der Präsidenten der USA und Russlands in der Schweiz. Wir gehen in diesem Dossier gemeinsam voran, wie auch in vielen anderen, etwa beim Umgang mit der COVID-19-Pandemie. Bern und Genf haben sich stets gegenseitig bereichert."

Die Kantonsregierung hat sich anschliessend mit den Genfer Abgeordneten in Bern ausgetauscht. An dieser Arbeitssitzung, die am Rande der Parlamentssitzung stattfand, haben die Genfer Abgeordneten und der Staatsrat mehrere heikle Dossiers, unter anderem das Ende der Verhandlungen zum Rahmenabkommen mit der Europäischen Union, die Bundeskredite im Zusammenhang mit der COVID-19-Verordnung, die Mobilität und die Revision des Strafrechts im Bereich der Sexualdelikte erörtert.

Am Mittwoch 9. Juni wird der Staatsrat seine ordentliche wöchentliche Sitzung in Bern abhalten.

Weitere Auskünfte:

- *Serge Dal Busco, Präsident des Staatsrats, über die Kontaktperson Emmanuel Cuénod, Leiter der Dienststelle Kommunikation und Information, CHA, Tel. 079 681 54 27*